

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 66 (2004)
Heft: 8

Rubrik: Maschinenmarkt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nachteile

- Hohe Investitionskosten und Betriebskosten pro m³
- Grosser Energieaufwand beim Einfüllen und Entnehmen
- Teure Mechanisierung
- Unfallgefahr (Gas, Absturz)
- Ortsbild
- Beim Bau wenig Eigenleistung möglich
- Es darf keine nasse Silage eingefüllt werden (TS-Gehalt 40–50%)

Der Stahlsilo mit Untenentnahmefräse spielt seine Vorteile vor allem mit seiner Grösse, seiner Langlebigkeit, seiner grossen Schlagkraft und seinem geringen täglichen Zeitbedarf zur Futterentnahme aus. Da man gleichzeitig entnehmen und einfüllen kann, wird der Siloraum oft mehr als einmal genutzt werden. Seine Nachteile sind seine relativ hohen Investitionskosten, der relativ hohe TS-Gehalt des kurz gehäckselten Siliergutes und die alljährlichen Servicekosten der Untenentnahmefräse. Im Ausland werden Harvestore-Silos demontiert, da sie für diese Verhältnisse zu wenig maximale Kubikmeter bergen und die Entnahmeleistung nicht genügt. Auch sind für ihre Verhältnisse die Kosten zu hoch. Der Stahlsilo mit Untenentnahmefräse eignet sich für mittelgrosse Betriebe ab 30 ha. ■

Rabe: Heinrich Wingels übernimmt Vertrieb und Marketing

Seit dem 1. Juli 2004 hat Heinrich Wingels (47) die Verantwortung für Vertrieb und Marketing beim niedersächsischen Hersteller von Bodenbearbeitungsgeräten Rabe übernommen. Wilhelm von Allwörden, geschäftsführender Gesellschafter der Rabe Agrarsysteme, trägt mit der Berufung von Wingels dem rasanten Wachstum des Unternehmens Rechnung.

Rabe hat seit seiner Umstrukturierung im Jahre 2000 eine bemerkenswerte Entwicklung durchlaufen und beschäftigt heute 240 Mitarbeiter am Firmen-

standort Bad Essen sowie im französischen Soultz. Die Umsatzerwartung für das laufende Geschäftsjahr liegt bei 40 Millionen Euro. Davon werden ca. zwei Drittel im Auslandgeschäft erwirtschaftet.

Das Produktprogramm wurde in den vergangenen Jahren systematisch an die sich wandelnden Ansprüche der Landwirtschaft angepasst. So ist Rabe heute der einzige deutsche Hersteller, der vom Drehpflug bis zur Einzelkorndrille perfekt abgestimmte Systeme für landwirtschaftliche Betriebe und Lohnunternehmer aus eigener Produktion anbieten kann.

Heinrich Wingels war vor seinem Engagement bei Rabe seit 1991 bei Lemken für den Bereich Marketing verantwortlich und leitete dort auch mehrere Jahre den Export. Bei Rabe sieht er die Hauptschwerpunkte seiner Tätigkeit im weiteren Ausbau des Markenimages «Rabe» beim Endverbraucher sowie in der Konzeption zukunftsorientierter Partnerschaftsmodelle mit den Rabe-Vertriebspartnern in Deutschland und Europa. In der Schweiz wird Rabe durch GVS-Agar vertreten.



Heinrich Wingels, neuer Leiter Vertrieb und Marketing bei Rabe



Schub Fix

universell einsetzbar

mit Kompost-Streuaufsatz

Dreiwalzen-Tellerstreuerwerk für Kompost




16–32 t

ANNABURGER

Schub Fix HS 22.18

stufenloser 45-t-Teleskopzylinder



Landmaschinenstation Eglisau AG

Alte Landstrasse 20 Tel. 01 867 05 24, Fax 01 867 06 47

8193 Eglisau www.landmaschinenstation.ch

«Wir bauen einen Qualitätstraktor»

Der Rigi-Trac, Anfang Jahr vorgestellt, weckt freudige Erwartungen auf einen Traktor der speziellen Art «made in Switzerland».



Der Rigi-Trac Prototyp absolviert zurzeit einen schweren Einsatz auf einem Betrieb in Deutschland. (Bild: Knüsel)

Ueli Zweifel

Vor anderthalb Jahren haben Marlis und Sepp Knüsel mit dem gleichnamigen Unternehmen Sepp Knüsel Landmaschinen in die Küssnacher Industriezone expandiert. Dort managt die Unternehmerin Marlis Knüsel mit grosser Fachkompetenz das Handelsgeschäft und den Reparaturdienst zusammen mit dem eingestellten Mitarbeiterteam. «Sie macht das sehr gut», lobt der Firmengründer, früher selber Landmaschinenmechaniker, während er sich viele Stunden und auch nachts den landtechnischen Eigenentwicklungen und Konstruktionen widmet. Die Werkstätten am alten Produktionsstandort bieten dafür nicht nur eine perfekte Infrastruktur, sie versprühen mit Knüsel's wertvoller Sammlung von Oldtimer Traktoren, Landmaschinen und Geräten vergangener Tage auch den Geist landtechnischer Vergangenheit.

Rigi-Trac

Zurzeit sind Sepp Knüsel und seine Mitarbeiter mit der Endmontage des zweiten Prototyps des Rigi-Tracs beschäftigt. Ein erstes Fahrzeug hat bereits 360 Einsatzstunden und steht zurzeit im klaglosen Einsatz auf einem 180-Hektar-Betrieb in der Eifel (Deutschland). Gestärkt durch die Erfahrungen beim ersten Modell, werden Optimierungen vorgenommen. Am augenfälligsten ist die stärker nach unten gezogene Motorhaube, die das Serienmodell erhalten soll.

Das Grundkonzept

Auf dem Areal stapeln sich derweilen die Baugruppen für eine erste Serie von 10 Rigi-Tracs als exklusive Zug- und Arbeitsmaschinen, konzipiert sowohl für den Einsatz im mittelgrossen Futterbau- als auch Ackerbaubetrieb und wegen des niedrigen Schwerpunktes besonders geeignet auf Hanglagen.

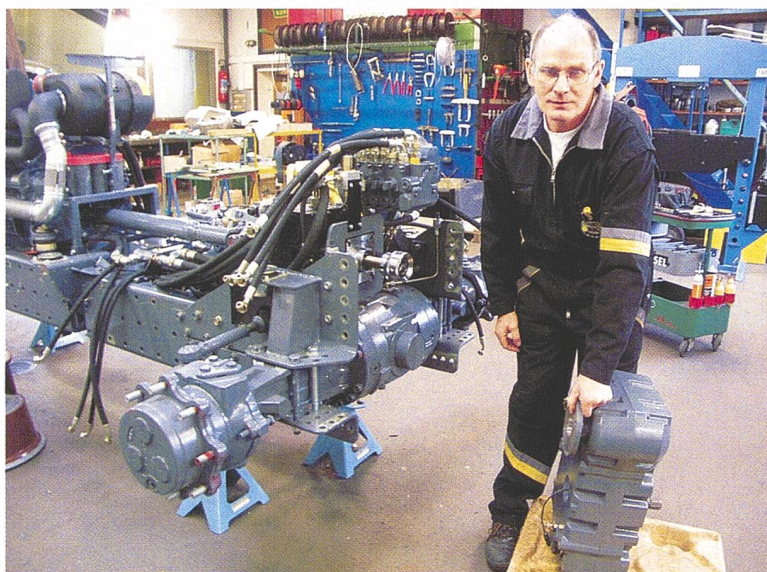
Das **Chassis**, mit einem patentierten Verwindungsgelenk, von Sepp Knüsel entworfen und in der eigenen Firma gebaut, trägt auf dem vorderen Teil den wassergekühlten **Deutz-Motor** mit Turbolader inkl. oder exkl. modernster Ladeluftkühlung bzw. mit 100 und 120 PS Leistung. Auf dem hinteren Chassisteil ist auf Silentblöcken die sehr geräumige **Fahrerkabine** montiert. Die Verwindung zwischen der Niedrigkabine, einem Fabrikat aus dem Südtirol, und dem Motor verbietet jede Gestängeverbindung. Statt dessen basiert der Datentransfer von und zur Kabine vollumfänglich auf der Can-Bus-Technologie.

Der Rigi-Trac verfügt über einen **hydrostatischen Allrad-Fahrantrieb** mit von der Arbeitshydraulik vollständig separiertem Ölkreislauf. Die **Hinter- und Vorderachsen** stammen von Carraro und weisen eine maximale Tragkraft von 9 Tonnen auf. Mit vier gleich grossen Rädern versehen, können alle Lenkungsarten gewählt werden, wie sie vom Teleskoplader her bekannt sind.

Über Gelenkwellen werden die Drehmomente auf die Frontzapfwelle übertragen und vor allem auch auf das **Heckgetriebe**, eine spezielle Eigenentwicklung, mit der die beiden Zapfwelldrehzahlen 540 und 1000 unter Last geschaltet werden können.

Die Liste an innovativen und erstklassigen, mit Liebe zum Detail bearbeiteten Bauteile liesse sich beliebig fortsetzen. «Wir bauen einen Qualitätstraktor», bringt es Sepp Knüsel auf den Punkt. Auf alle Fälle: Der Mut des Konstrukteurs ein arbeits- und kapitalintensives Projekt mit Begeisterung und hohem Sachverstand voranzutreiben, ist beeindruckend und ansteckend.

Nebenbei sichert Sepp Knüsel mit der Lancierung des Rigi-Tracs Arbeitsplätze in den Zulieferbetrieben der Region. Gewiss ein Tropfen auf den berühmten heissen Stein im Hochpreis- und Dienstleistungsland Schweiz und doch von volkswirtschaftlichem Nutzen. ■



Endmontage des zweiten Traktors. Sepp Knüsel bringt die Eigenentwicklung des Heckgetriebes in die richtige Position. Deutlich erkennbar ist das in der Mitte verwindungsfähige Chassis. (Bild: U. Zweifel)

Die Evolution im Feld- und Beetanbau

Geräteträger mit Dieselantrieb und ausziehbarem Rahmen

Die Firma Bärtschi-Fobro zählt zu den bekannten, weltweit tätigen Unternehmen für die Herstellung und den Vertrieb von Maschinen für den professionellen Anbau von Pflanzenkulturen jeder Art. Das Angebot umfasst Geräte und Maschinen für die Bodenbearbeitung, Saat/Pflanzung, Pflege und Ernte sowie Verarbeitung. Als absolute Neuheit bietet Bärtschi-Fobro jetzt das bekannte Fobro-Mobil als Dieselversion an, die auch gleich noch mit einer Neuheit in Sachen technische Raffinesse ausgestattet ist: dem ausziehbaren Rahmen.

Bärtschi-Fobro, ein Begriff für Geräte und Maschinen für den Pflanzenkultur-Profi, ist Hersteller des traditionellen Fobro-Mobils «Leichtgeräteträger», welches seit einigen Jahren im Bereich von Sonderkulturen aller Art auch in der Schweiz eingesetzt wird. Die Ansprüche im Feld- und Beetanbau steigen laufend, und so erstaunt es nicht, dass vom Fobro-Mobil «Leichtgeräteträger» ausgehend jetzt neu das Diesel-Fobro-Mobil D60 4x4 entstanden ist.

Neu mit ausziehbarem Rahmen
Der bewährte und einzigartige «Überkopfrahmen» ist noch per-

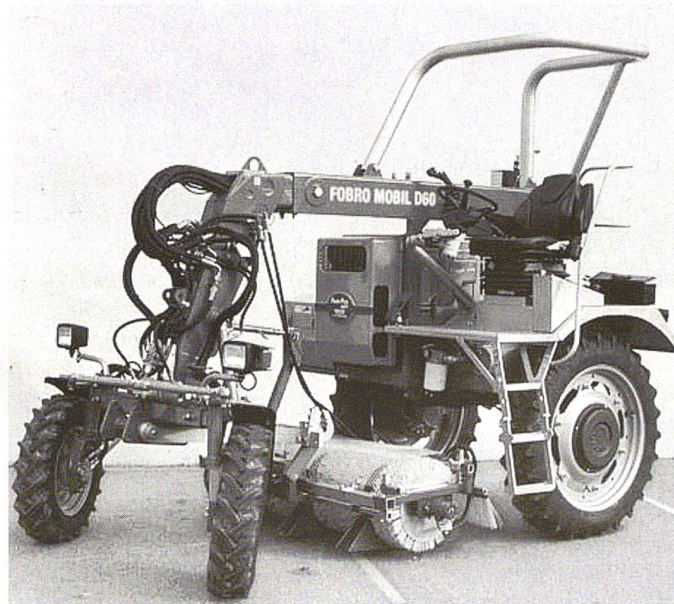
fekter geworden. Neu ist der Rahmen um 60 cm ausziehbar. Das heisst, der Einbau von normalen Heck-Dreipunkt-Geräten wie z. B. Sämaschinen, Sternhackgeräten, Hackbürsten usw. ist ohne Umbau der Geräte möglich.

Die eingebauten Komponenten sind von bekannten Herstellern, Perkins, 60 PS, gekapselter Dieselmotor, Poclain-Radmotoren, Sauer-Hydraulikpumpe, Twin Lock, zweistufiger Allradantrieb. Die Ausrüstung reicht je nach Bedarf von 2- oder 4-Rad-Antrieb über verschiedene Hydraulikanschlüsse im Front-, Zwischenachs- oder Heckanbaubereich über Zapfwellenantrieb und Dreipunkt für die drei Anbauräume bis hin zur klimatisierten Kabine.

Mit der Neuentwicklung kommt Bärtschi-Fobro den Ansprüchen der Kunden entgegen: optimale kulturschonende Pflege, wirtschaftlicher Einsatz von Zeit, Personal und Kapital.

Weitere Einzelheiten sind zu erfahren bei:

Bärtschi-FOBRO AG
Bernstrasse 26
6152 Hüsliwil
Tel. 041 98 98 111
Fax 041 98 98 121
www.fobro.com
info@fobro.com



Das neue Diesel-Fobro-Mobil D60 4x4 mit ausziehbarem Rahmen

Die Schweizer Sportholzfaller liessen es wieder mächtig krachen!

Bereits zum zweiten Mal fand am 20. Juni 2004 in Flumserberg auf der wunderschönen Prodalp die Schweizer Meisterschaft im Sportholzfällen der Stihl Timbersports Series statt. Trotz kalten Temperaturen und grauem Himmel fanden sich über 1400 sportbegeisterte Zuschauer ein, um die spannenden Duell der Wettkämpfer in den sechs verschiedenen Disziplinen mitzuverfolgen.

Timbersports ist als Sportwettkampf aus der Szene der professionellen Holzfaller entstanden. Weltweit finden Wettkämpfe statt, bei denen die Athleten mit Kraft, Technik und professionellem Equipment die Besten ihres Standes ermitteln. Dabei werden in sechs verschiedenen Disziplinen mit Axt, Hand- und Motorsäge die Kräfte gemessen. Es gilt: Kraft entscheidet, Präzision gewinnt!

Auch in diesem Jahr wurde im Vorfeld der Schweizer Meisterschaft vom 16. bis 19. Juni 2004 ein GrundlagentrainingCamp durchgeführt. Erfahrene und auch topmotivierte neue Talente trainierten in diesem dreitägigen Camp die Disziplinen der Stihl Timbersports Series unter Anleitung von zwei amerikanischen Profisportlern, die von dem Potenzial der Neulinge sichtbar beeindruckt waren. Themen der theoretischen Ausbildung waren die Wettkampfrelemente, Technik und Taktik der Disziplinen, Hinweise zum wettkampfspezifischen Training und vor allem Sicherheitstipps. Beim anschließenden Intensivtraining-Camp am Samstag trainierten dann auch die bereits wettkampferfahrenen Athleten. Der Schwerpunkt lag bei den beiden Disziplinen «Hot Saw» und «Springboard 2. Stufe». Unter den Augen von über 1400 der Kälte trotzenden Zuschauern lieferten sich die Wettkämpfer an der Schweizer Meisterschaft am Sonntag auf der Prodalp spannende Duell in den verschiedenen Disziplinen. Besonders die «Hot Saw» zog die Zuschauer mit ihrer geballten Kraft und Lautstärke in den Bann. Diese 25 kg schwere getunte Kettensäge verfügt über einen 250-cm³-Motor mit 65 PS und erreicht eine Kettengeschwindigkeit von 70 m/s. In allen sechs Disziplinen wurde um Zehntelsekunden ge-

kämpft – die 14 Athleten boten dem begeisterten Publikum einmal mehr Sportholzfällen vom Feinsten! Der Aufsteiger Martin Zaugg überraschte alle, indem er sich mit dem Vize-Europameister Thomas Gerber ein spannendes Kopf-an-Kopf-Rennen im Kampf um den Schweizer Meister Titel lieferte – welches Martin Zaugg mit einer hervorragenden Leistung für sich entschied. Damit wurden die Favoriten Thomas Gerber und Hermann Schönbächler, der sich im Stechen mit Markus Hebeisen geschlagen geben musste, auf die Ränge 2 und 4 verwiesen. Mit seinem Sieg an der Schweizer Meisterschaft qualifizierte sich Martin Zaugg direkt für die europäische Meisterschaft vom 11. bis 12. September 2004 im Olympiapark München, Deutschland, wo die 14 besten europäischen Sportler um den Titel des Europameisters kämpfen werden. Insgesamt winkt bei der Veranstaltung ein Preisgeld von rund 18 000.– €. Die vier Erstplatzierten erhalten ausserdem eine Reise zum Finale der US-Stihl Timbersports Series in die USA. Weitere Informationen zu Stihl Timbersports erhalten Sie bei:

Stihl Vertriebs AG
Industrie Isenriet
8617 Mönchaltorf
Tel. 01 949 30 30
Fax 01 949 30 20
info@stihl.ch, www.stihl.ch



Am Ende dieses spannenden Wettkampftages sah das Ranking folgendermassen aus:

1. Martin Zaugg	3457 Wasen i. E.	74 Punkte
2. Thomas Gerber	4938 Rohrbachgraben	71 Punkte
3. Markus Hebeisen	3457 Wasen i. E.	55 Punkte <small>(im Stichwettkampf)</small>
4. Hermann Schönbächler	2504 Biel	55 Punkte
5. Andreas Mäder	3855 Schwanden	53 Punkte
6. Stephan Hübscher	8468 Guntalingen	48 Punkte
7. Christophe Geissler	1860 Aigle	46 Punkte
8. Toni Flückiger	3452 Grünenmatt	42 Punkte
9. Matthias Knörr	4574 Nennigkofen	39 Punkte
10. Cyril Pabst	1070 Puidoux	34 Punkte
11. Vincent Scherly	1833 Les Avants	29 Punkte
12. Emmanuel Wahlen	1802 Corseaux	26 Punkte
13. Geoffrey Ryser	2562 Port	24 Punkte
14. Peter Odermatt	6374 Buochs	23 Punkte